

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 10 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Die Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 95.

Samstag, den 17. August 1889.

6. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.

Brennholz- u. Rinden-Verkauf.

Am Dienstag den 27. August d. J. mittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad: aus Wasseralle:

18 Nm. buche Ausschuß-Scheiter und Prügel, 1 Nm. buche Abfallholz, 217 Nm. tannene Ausschuß-Scheiter und Prügel, 25 Nm. tanne Abfallholz, 139 Nm. tannene Reisprügel und 167 Nm. tannene Rinde; ferner aus Vorderer Langerwald und Hintere Wanne 345 Nm. tannene Rinde.

Wildbad.

Bekanntmachung. Liegenschafts-Verkauf.

Auf Antrag der Erben der verst. Jakob Friedrich Citel, Ad. S., Holzbauers Wtw. von hier kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am

Dienstag den 20. August 1889 vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

K e r.

Parz. Nr. 67

16 a 10 qm Baumacker im Sommersberg mit einer Heuschauer.

Parz. Nr. 4

8 a 83 qm Baumacker im Straubenberg.

W i e s e n.

Parz. Nr. 1191

15 a 61 qm im Sturmlesloch.

Parz. 220

7 a 48 qm Wiese

17 „ Heuschaueranteil

7 a 65 qm im weißen Seegeger.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 15. Aug. 1889.

Ratschreiberei:
Bägener.

Wildbad.

Die Publikation

der Stadtfleg-, der Ortsarmenpfl.- und der evangelischen Stiftungspflegerechnung pro

pro 1887/88, sowie der evangelischen Kirchenpfl.-rechnung pro 1887/89 findet am Montag den 19. August d. J. vormittags 9 Uhr im Rathaussaale statt, wozu hiemit die Einwohnerschaft eingeladen wird. Den 15. August 1889.

Stadtschultheißenamt: Bägener.

Stadt Wildbad.

Rinden-Verkauf.

Am Montag den 19. August 1889 nachmittags 6 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

aus Stadtwald Linie, Abt. 7 Steinweg: 317 Nm. tann. Rinden.

Den 16. August 1889.

Stadtschultheißenamt: Bägener.

Stadt Wildbad.

Dehmdgras-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. August ds. Mts. nachmittags 2 1/2 Uhr

wird der Dehmdgrasertrag der städtischen Lautenhofwiesen an Ort und Stelle im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft bei der Brachhold'schen Sägmühle.

Stadtpflege.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 23. August 1889 morgens 11 1/2 Uhr

auf dem Rathause in Calmbach:

aus III. 4 Rauenau:

Nm.: 5 tann. Scheiter, 3 dto. Prügel 218 dto. Anbruch u. 62 tann. Reisprügel;

aus V. 14 Vorb. Jägerhütte:

Nm.: 12 tann. Scheiter, 27 dto. Prügel, 45 dto. Anbruch;

aus V. 14 Hint. Jägerhütte:

Nm.: 8 tann. Scheiter, 10 dto. Prügel, 29 dto. Anbruch und 1 buch. Scheiter.

Scheidholz des Distr. Kälbling:

Nm.: 1 tann. Scheiter, 11 dto. Prügel, 119 dto. Anbruch, 2 buch. Anbruch.

Buztuch

in bekannter Güte empfiehlt

J. F. Gutbub.

Am Montag den 19. August morgens 8 Uhr

wird das

Dehmd-Gras

von den Wiesen der Villa Burckhardt gegen Barzahlung verkauft, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden. Zusammenkunft vor der Villa Burckhardt.

Als Verlobte empfehlen sich:

Bertha Siebert

Joseph Franke

Wildbad den 16. August 1889.



Dem blonden, holden und liebenswürdigen Fräulein **Anna**

zu Ihrem heute stattfindenden Wiegenfeste ein dreifach donnerndes

Hoch!

So gehts. —



Dem lieben Karle im Straubenberg zu seinem 22. Wiegenfeste ein dreifach donnerndes

Hoch!

dass der ganze Straubenberg zittert und wackelt.

Karle des ist a Maserl wert.

Zu vermieten:

ein Piano bei Fr. Waier, Hauptstr. 88.

Max Doppelstärke

empfehle bestens G. Aberle, sen.

Guter

W o s t

ist zu haben bei

Albert Krauß.



Lugenleiden, Asthma

wird geheilt.

Die Methode, welche rasch u. sicher ist, wird durch ausgezeichnete, vielfach erprobte Mittel unterstützt. Nach vier Wochen tritt stets entschiedene Besserung ein. Ausführliche Berichte mit Retourmarken sind zu adressieren:

Hygiea Sanatorium Hamburg I.

8 Goldene Medaillen, 3 Ehrendiplome.

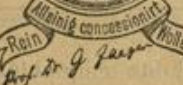
London



Paris

Madrid

etc.



Diese Schutzmarke ist die einzige Garantie der Echtheit

Benger's

allein echte

Normal-Unterkleider

sind
Grösster Schutz
gegen Hitze und Kälte wie von Autoritäten der Gesundheitspflege anerkannt.
Man verlange Benger's Fabrikat und beachte:

Ueberschrift: W. Benger Söhne.
Unterschrift: Prof. Dr. G. Jaeger.

Gold Medaille Hygien. Weltausstellung London.

Ermässigte Preise.

Fabrik-Niederlage bei:

W. Ulmer, Hauptst. 104.

Königl. Kurtheater

Samstag den 17. August 1889.

(Abonnements-Vorstellung)

Zum letzten Male:

Rosenkranz & Guldenstern

Lustspiel in 4 Akten von Michael Klapp.

Sonntag den 18. August 1889.

Auf vielseitiges Verlangen:

Madame Bouvard.

Schwank in 3 Akten von Alexander Bisson und Antony Mars. Deutsch v. G. Neumann.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete ist von heute bis zum 28. ds. hier täglich von 9 bis 12 und 2^{1/2} bis 5 Uhr zu sprechen. Wohnung: Hauptstrasse Nr. 104 bei Herrn Kaufm. Ulmer, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 2.

Ernst Deimling

approb. pract. Zahn-Arzt aus
Karlsruhe.

Pfeifen-Waaren

in großer Auswahl

Porzellan- & Holz-Pfeifen, Gesundheitspfeifen, Weichsel-Rohre, Pfeifen- und Cigarrenspitzen etc.

empfiehlt

J. F. Gutbub.

W i l d b a d.

Geschäfts-Empfehlung.



Den geehrten Einwohnern von hier und Umgegend erlaube ich mir hiemit gefälligst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft in meinem Elternlichen Hause betreibe und empfehle ich mich hiemit zu geneigter Abnahme in

Seiden- & Filzhüten,
für Herren u. Knaben

Mützen, Cravatten, Hosenträger, Bandagen und Handschuhe (in allen Farben),

sowie alle in meinem Fach enthaltenen Artikel; ferner empfehle ich **Maschinen-Nadeln** für Schneider und Schuhmacher per Duzend zu 70 S.

Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Hochachtungsvoll

Karl Rometsch,
Kürschner.

Schuld- & Bürgscheine

empfiehlt die Buchdruckerei von
Bernhard Hofmann.

W i l d b a d.

Große Auswahl



von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Herrenzugstiefeln halte stets auf Lager.

Herrenrohrstiefel, Frauenzugstiefel Knopf-stiefel, Mädchenstiefel, zum Knöpfen und Schnüren, Knabenstulpenstiefel, Kinderstiefel, sowie alle Sorten Schuhe in Leder wie in Winterwaren.

Ritt-Creme, Leder-Appretur, Ledervaseline

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Wilhelm Treiber, Schuhmacher
hinter dem Hotel Klumpp.

Rechnungen

werden schön und billig angefertigt in der Buchdruckerei von
Bernhard Hofmann.

M u n d s h a n.

Stuttgart, 12. Aug. Für die am 17. v. Mts. stattfindende Ankunft Seiner Maj. des Schah's von Persien in Stuttgart ist verfügt worden, daß außer dem Ehrendienst am Bahnhof eine Eskadron des Ulanen-Regiments König Karl Nr. 19 Aufstellung nimmt und auf dem Weg durch die Anlagen zum Rosenstein die eine Hälfte dem Wagen des Schah's voraus, die andere Hälfte hinter dem Wagen reitet. Am Landhaus Rosenstein wird eine Kompanie des Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich, König von Preußen Nr. 125 mit Fahne und Musik als Ehrenwache aufgestellt sein und am Portal desselben die Regl. Schloßgard.-Kompanie Spolier bilden.

Bebenhausen, 14. Aug. Gestern vormittag ist der K. Hofmarschall Freiherr von Wöllwarth nach Stuttgart zurückgekehrt, um die Vorbereitungen für den Empfang Seiner Majestät des Schah von Persien, dessen Ankunft in Stuttgart am 17. ds. Mts. in Aussicht steht, zu treffen.

— Die Ankunft S. M. des Königs erfolgt mittels Sonderzugs aus Tübingen heute nachmittag um 4 Uhr 23 Min. Die Abreise S. M. nach Friedrichshafen ist dem Vernehmen nach auf Sonntag vormittag in Aussicht genommen.

Stuttgart, 15. Aug. Die Eröffnung der hochinteressanten Ausstellung von künstlichen Menschen im Königsbau findet morgen Freitag den 16. ds. vormittags 10 Uhr statt. Es steht außer Zweifel, daß dieselbe auch hier einen so großen Erfolg erzielen wird wie in anderen Städten. Die Androiden von Drog zählen zu den großartigsten die jemals existiert haben. Man muß sie schreiben, zeichnen, Klavierspielen und geben sehen, um sich einen Begriff von diesen wunderbaren Schöpfungen des Schweizer Meisters machen zu können.

Bondorf, O. A. Herrenberg, 13. Aug. Dem Wäch. Kürner, Bauern hier, wurden von ruchloser Hand auf einem Hopfenacker am Walde Bernloch in der Nähe des Hofes Hohen-Reuthin sämtliche Hopfenstöcke, ungefähr 300, abgeschnitten. Vom Thäter hat man bis jetzt keine Spur.

Waldsee, 11. Aug. Drei noch junge Stromer fielen auf der Straße von Weingarten bisher im Wald einen einzelnen Mann und beraubten ihn seiner Barchast. Der Ueberfallene kam mitten in der Nacht zu Stationskommandant Müller dahier, um die Sache anzuzeigen. Zwischen Schweinhäuser und Viberach wurden laut A. v. D. die Thäter in einem Strohschober aufgefunden und mit Fesseln geschlossen an das hiesige Amtsgericht eingeliefert.

Aus dem Oberamt Saulgan, 11. Aug. In Friedberg ereignete sich ein bedauerlicher wohl selten vorkommender Unglücksfall. Auf offener Straße stiegen einem geisteschwachen, unter dem Namen „Klemens“ bekannten Manne seine Kleider auf einmal zu brennen an, da er, wie es scheint, vorher einem Feuer zu nahe gekommen war. Trotzdem er lichterloh, wie eine lebendige Fackel brannte, rief er nicht um Hilfe, sondern blieb, an einem leeren Erntewage gelehnt, ruhig stehen, bis man das Entsetzliche bemerkte, hinzueilte und zu löschen begann. Der Verunglückte starb nach einigen Stunden an seinen schmerzlichen Brandwunden.

Münster, 13. August. Heute vormittag

10 Uhr wurde der erschlagene italienische Arbeiter auf hiesigem Kirchhof beerdigt. Die am Montag vorgenommene Sektion zeigte die Schädeldecke ringsum zersprungen und zum Teil zertrümmert. Der Thäter ist geständig, zeigt aber wenig Reue und äußerte z. B., daß es gleich sei, ob er seinen Gegner erschlagen oder gehängt hätte. Er ist leidenschaftlich dem Trunke ergeben. Man fand bei ihm noch 43 S., während der Erschlagene im Besitze von 43 M. war. Die Greuelthat wurzelt im Grunde in einem gehässigen Neide gegen die Italiener überhaupt, weil dieselben bei Accordarbeiten höhere Löhne erzielen und ihren Verdienst durch Gemüthsamkeit beisammenzubehalten wissen. Der an dem Verbrechen mitschuldige Gafmann hat sich gestern nach eintägiger Flucht dem Gerichte selbst gestellt; doch ist er minder schuldig als Eppinger.

Baden-Baden, 14. Aug. Der Schah mit Gefolge und der Großherzog mit dem Hofstaat begeben sich soeben mittelst Extrazugs nach Schwetzingen und Heidelberg zur Besichtigung der dortigen Sehenswürdigkeiten.

— Der Frankfurter Radfahrer August Lehr hat nun auch die Meisterschaft von Holland errungen, und zwar beim internationalen Rennen für hohes Zweirad, indem er die Strecke von 10,000 Meter in 18 Minuten 18 Sekunden zurücklegte. Der beste Record war 18 Minuten 23/4 Sekunden.

— In Gera ist die Klotzmühle abgebrannt. Der Schaden beträgt etwa 1 Million.

— Durch einen unglücklichen Zufall verlor in München am Freitag mittag der 17jährige Watersohn und Gymnasialschüler Eugen Dorn das Leben, indem er von seinem Mitschüler und Freund Eduard Schleicher beim Scheibenschießen mit einem Zimmerstutzen erschossen wurde. Er war demselben gerade in die Schußlinie gelaufen, als jener die Waffe erhob, um sie abzurücken.

— In Waibstadt bei Sinheim sind 60 Gebäude, Wohnhäuser und Scheuern, abgebrannt. Viele Personen sind obdachlos.

— In Neustadt a. S. wurde kürzlich in der Post eingebrochen und die Summe von 18,000 M. gestohlen.

— Ein Mädchen in Wilsdruff (Sachsen) hat im Bahnhuss seinen 60jährigen Vater, während er auf dem Sofa schlief mit einer Hacke erschlagen.

— Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich gestern auf der Donau bei Grein. Der herzoglich koburgische Wildwarter Trauner fuhr mit seinen 5 erwachsenen Kindern in einem Kahn von Rindlau nach Mitterau. Er geriet beim Landen an eine große Zille, so daß der Kahn umschlug und dessen Insassen ins Wasser geschleudert wurden. Trauner wurde gerettet, die 5 Kinder jedoch ertranken.

— Der deutsche Reichsanzeiger bringt an der Spitze des Blattes folgenden Willkommensgruß für den Kaiser von Oesterreich: „Mit seinem Kaiser begrüßt das deutsche Volk in der Person des Kaisers Franz Joseph den Freund und Bundesgenossen unseres Monarchen und den Herrscher des mächtigen Nachbarreiches, mit welchem uns geschichtliche Traditionen und gemeinsame Interessen, sowie die gleiche Liebe zum Frieden verbinden. Die schweren Prüfungen, durch welche Kaiser Franz Joseph

beimgesucht wurde, haben seinen Heldenmut nicht gebrochen. Der Schmerz, der seine edle Seele erfüllte, ist niemals Meister geworden über das monarchische Pflichtgefühl, womit er seinem Volke als leuchtendes Beispiel vorangeht. Deutschland ehrt in seinem hohen Gaste heute den Fürsten, der in vierzigjährigem Wirken dem befreundeten Nachbarlande den Weg zur Größe und Wohlfahrt gewiesen, und bringt ihm seine tief empfundenen Huldigungen entgegen. Ein herzliches Willkommen dem Kaiser Franz Joseph, dem Freunde Deutschlands, dem edlen mächtigen Bundesgenossen! Gott erhalte ihn seinem Volke und uns!“

Berlin, 13. Aug. Seit dem frühen Morgen sind die Straßen von Menschenmengen gefüllt, und dem Amarsch der Truppen nach dem Paradesfeld bezuwohnen. Die Häuser sind dekoriert und besetzt. Um 7 1/2 Uhr zog die Leibcompagnie des ersten Garderegiments mit sämtlichen Fahnen des Gardecorps unter klingendem Spiel nach dem Tempelhofer Feld; ihr folgte die Leib-Eskadron des Regiments der Garde du Corps mit Standarten. Ueberall herrscht enthusiastische Feststimmung. An der Ecke der Koch- und Friedrichstraße sind 700 Schüler des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums mit einem eigenen Musikcorps aufgestellt, welche dem Kaiser Franz Joseph bei der Vorüberfahrt eine Huldigung darbringen. Das Wetter ist prachtvoll.

Berlin, 13. Aug. Um 8 Uhr 30 M. ritt der Kaiser, von 2 Adjutanten begleitet, nach dem Paradesfeld, wo er die Truppenausstellung persönlich leitete. Von der Menschenmenge in den Straßen stürmisch begrüßt, fuhr Kaiser Franz Joseph in einem vier-spännigen Hofswagen mit Spizenreitern und dem Oberstallmeister voraus, an seiner Linken Generaloberst Pape, nach der Dragonerkaserne, woselbst er ein bereitstehendes Pferd bestieg. Hinter dem kaiserlichen Wagen fuhr Erzherzog Ferdinand mit dem Ehrendienst. Das Publikum brachte stürmische Ovationen dar. Das Aussehen des Kaisers ist prächtig.

Berlin, 13. Aug. Der Kaiser Franz Josef machte heute dem Reichskanzler einen halbstündigen Besuch.

Berlin, 14. Aug. Die beiden Kaiser fuhren früh 7 3/4 Uhr in einem Wagen gemeinsam nach dem Lehrter Bahnhof und begaben sich von da per Extrazug nach Spandau zu den Truppenübungen.

Potsdam, 16. Aug. Beide Kaiser begaben sich bald nach ihrer Ankunft hier in die Friedenskirche. Bei Betreten derselben überreichte Hofprediger Windel dem Kaiser Franz Joseph einen prachtvollen Kranz aus Rosen und Lorbeer, worauf beide Majestäten zur Grabkapelle des Kaisers Friedrich hingingen, wo Kaiser Franz Joseph am Sarge des Kaisers den Kranz niederlegte. Hierauf besichtigten die Majestäten den Neubau des Mausoleums und begaben sich nach dem Neuen Palais, von wo sie nach Babelsberg sich begaben. Soweit verlautet, beobachten die Majestäten, heute früh 5 Uhr im Potsdamer Wildpark zu birschen.

Wien, 13. Aug. Kaiser Franz Josef verlieh dem Grafen Moltke die Inhaberschaft des Infanterieregiments Nr. 71.

— Durch Erschießen machte Donnerstag abend auf dem Bahnhof zu Birkenwerder bei Berlin ein 23jähriger Kandidat der

Theologie seinem Leben ein Ende. Derselbe schoß sich auf dem Perron mit den Worten: „Leb' wohl, du schöne Welt!“ mit einem Revolver in die Schläfe und verschied auf der Stelle. Als Motiv der That wird ein amerikanisches Duell vermutet.

Homburg, 14. Aug. Der Prinz von Wales ist zu mehrwöchentlichem Kurzgebrauch hier eingetroffen.

Strasbourg, 14. August. Nach einem an den Bürgermeister Bach gelangten Telegramm des Oberhofmarschallamtes haben der Kaiser und die Kaiserin das den Majestäten von der Stadt Strasbourg angebotene Fest huldvollst angenommen. Dasselbe wird am Abend des 21. August stattfinden.

— Aus einem Gefängnisse Mexikos entsprang kürzlich ein Verbrecher. Man verwendet dort zu Lande Bluthunde zur Verfolgung Entspringener; diesmal aber waren jene von gar keinem Nutzen, denn der Flüchtling hatte sich einige Pfunde Schnupftabak verschafft und denselben auf seinem Wege verschüttet. Die Hunde ließen bald vom Suchen ab und waren durch nichts wieder zur Arbeit zu bewegen.

Paris, 14. Aug. Der oberste Gerichts-

hof erklärte in seiner Nachmittagsitzung Boulanger wegen Veruntreuung und Unterschlagung öffentlicher Gelder mit Ausschließung mildernder Umstände für schuldig.

Paris, 14. Aug. Der oberste Gerichtshof verurteilte Boulanger, Dillon u. Rochefort zur Deportation nach einem befestigten Ort.

Paris, 15. Aug. Der Eindruck, den die Verurteilung Boulangers hervorrief, ist ein mäßiger. Der Abend verlief ruhig und ohne Zwischenfall. Die hervorragendsten Mitglieder des bulangerischen Komites reisten gestern abend nach London, um mit Boulanger eine Proklamation abzufassen.

— Die Eiffel-Turm-Gesellschaft macht gute Geschäfte. Infolge Beschlusses der Generalversammlung vom 20. Juni gelangte bereits das zweite Fünftel des Gesellschaftskapitals von 5,100,000 Frs. mit 100 Frs. für jede Aktie zur Rückzahlung. Die Einnahmen des Unternehmens beliefen sich vom 15. Mai bis 30. Juli auf zusammen 2,421,739 Frs.

∴ (Zerstreut.) Frau: „Wann kommst Du heute heim, lieber Mann?“ Mann: „Vielleicht gar nicht oder später.“

L i t t e r a r i s c h e s.

— Die Inhaber der Neuen Blei- und Farbstofffabrik von Johann Faber in Nürnberg haben bei Gelegenheit des 70jährigen Geburtstages des Herrn Johann Faber und des 10jährigen Bestehens der Fabrik eine äußerst geschmackvolle, elegante Festschrift herausgegeben. Der Inhalt derselben gibt interessante Aufschlüsse über die Geschichte des Bleistifts und über die Johann Faber'sche Fabrik im Speziellen. Künstlerisch ausgeführte Photolithographien illustriren den Text, während Karten die vielen überseeischen Reisen, welche die Reisenden dieser Firma gemacht haben, veranschaulichen. Mit Erstaunen erblickt man, in welcher kurzer Zeit sich diese Bleistiftfabrik einen Weltreuf verschafft hat und heute als die größte Fabrik ihrer Branche in Deutschland da steht. Die wöchentliche Produktion wird auf 6000 Groß Bleistifte angegeben, zu welchen im Jahre 1888 — 745 000 Kilo Eichenholz verarbeitet wurden. Solche Etablissements gereichen unserer deutschen Industrie und unserem deutschen Gewerbesleiß zur Ehre.

Der Majoratsherr.

Novelle von F. von Limpurg.

Nachdruck verboten.

10.

Drüben am Fensterpfeiler lehnte Wengden mit verschränkten Armen, von seinen schönen Zügen war jeglicher Spott gewichen, er hatte alle Damen ringsum vergessen, und sah nur eine vor sich: Die schone Comtesse mit den dunklen ernsten Augen, welche so wundervoll sang. Meinte sie ihn mit dieser Sprache des Dichters?!

Als die letzten Worte des Liedes zitternd verhallt und die Schlusssilber verklungen waren, trafen sich Beider Augen sekundenlang in unverschleierte Empfinden — und Margarethe erhob sich, den Sturm von Bitten und ein zweites Lied nur mühsam abwehrend. Sie konnte nicht mehr singen, ihr Herz war überfull, und sie sah zu ihrer größten Erleichterung wie die Götter sich entfernten.

„Darf ich morgen Nachmittag kommen, um mit den Herrschaften auszureiten?“ hatte Wengden gefragt, als er Abschied nehmend vor Margarethen stand und wie traumverloren ihre kleine Hand fest in die seine presste, und leise hatte er hinzugesagt, „ich möchte Ihnen draußen im Walde für dies Lied danken, gnädige Comtesse.“

Sie blickte ihn an mit so reizender Verwirrung, daß er sein Herz rascher klopfen fühlte, und nichts von jener kalten Zurückhaltung prägte sich in ihrem Wesen aus, durch die sie ihn so oft zurückgewiesen hatte.

„Wir werden gegen fünf ausreiten,“ entgegnete sie stöckend, „und — es ist sehr freundlich — wenn Sie uns begleiten wollen.“

Rosig'r Sonnenschein war in Margarethen's Seele gefallen, aber nur für kurze Zeit.

Als Comtesse Margarethe und Melanie von Förster später ihre Zimmer aufsuchten, hing sich Melanie vertraulich an Margarethen's Arm und flüsterte lächelnd:

„Ach, Gretchen, Rittmeister von Weng-

den ist abscheulich. Er hat das Bielliechen gewonnen und mir fast eine Liebeserklärung dabei gemacht; aber wenn er denkt, daß er auch mit mir spielen kann, wie mit Anderen, dann irrt er sich gewaltig, ich werde ihm die Wahrheit sagen.“

„Ach, laß Dich nicht irre machen, Melanie, der Rittmeister — ist ein veränderlicher Mann, und ich glaube kaum daß er wirklich zu lieben vermag,“ erwiderte Margarethe.

Diese Worte kamen felsam hell und klar aus dem Munde der Comtesse, ihr Herz pochte laut und die Stimme drohte zu versagen; nichts desto weniger beherrschte sie sich und küßte, bei ihrem Zimmer angelangt die Freundin auf die Stirn.

„Gute Nacht, Melanie, träume von Abreicht und seiner Liebe zu Dir, sie ist echt und wahr, ihr kannst Du Dich vertrauen — nicht jenem —“

Die Thür flog zu und verwundert blickte Fräulein von Förster auf.

„Ach, ich verstehe,“ murmelte sie dann, „mein stilles Gretchen liebt diesen leichtsinnigen Wengden trotz aller seiner Flatterhaftigkeit und vielleicht ist sein Spiel mit mir nur dazu berechnet, ihre Neigung zu ihm rascher zu entfalten. Wenn ich nicht mit meinen eigenen Angelegenheiten soviel zu thun hätte, könnte es mir Spaß machen, beide zusammen zu bringen —“

Drinnen aber in ihrem reichausgestatteten Zimmer lag Gretchen auf den Knien, das blasser, kalte Gesicht in den Händen vergraben und kämpfte schwer mit dem eignen blutenden Herzen.

O Gott, sie hatte vor einigen Minuten geglaubt, Wengden liebte sie. Alle Zweifel waren von ihr gewichen, als sie nach dem Gesange seinen innigen Blick in dem ihrigen versunken sah, und nun kam Melanie und zerstörte rücksichtslos den schönen Glauben an Wengden's Liebe. Und sie, Margarethe, hatte sich täuschen lassen. Vielleicht zuckte er lachend die Achseln über ihr Erwidern, ihre Befangenheit!

O, was hätte sie darum gegeben, weit,

nicht mehr sehen, seine Stimme nicht mehr hören zu brauchen; die Qual war zu groß, sie überstieg fast des Mädchens physische und moralische Kräfte.

„Wengden,“ murmelten die blassen Lippen, „ich liebe Dich so unsäglich und dennoch spielst Du mit jener Coquette. Gott behüte Dich und mache Dich glücklicher — als ich es je ohne Dich zu werden vermag.“

Auch in Albrecht's Zimmer brannte bis tief in die Nacht hinein das Licht, ruhelos wanderte der Schatten des Bewohners hin und her, daß ein etwaiger Beobachter vom Park aus an eine gespenstliche Erscheinung hätte glauben können.]

Morgen muß der schöne Marineoffizier fort, auf sechs lange Wochen fort!

Noch nie war ihm eine Abwesenheit, auch wenn sie, wie die letzte, Jahre dauern sollte, so ewig lang erscheinen, wie diese sechs Wochen. Und weshalb? Das Commando war ein ehrenvolles, heitre Kameraden fand er in großer Anzahl, er liebte das blaue Meer über die Maßen, und dennoch seufzte er schwer beim Gedanken an die Abreise und — Heimkehr.

Jene blauen, nixenhaften Mädchenaugen hatten sein Herz bezaubert, die goldblonden Locken Melanies ihn gefesselt, und sein innigster Wunsch war der, die schöne kleine Fee für immer festhalten zu dürfen, sie zum Talisman seines Lebens zu machen.

„Melanie,“ flüsterte er zärtlich in die dunkle Nacht hinaus, „theures Mädchen! Werde ich nach diesen langen sechs Wochen das heißersehnte Wort von Deinen Lippen hören. Ich liebe Dich!“

Drüben am Horizonte flammte ein sahlgelber Blitz auf, es witterleuchtete. Doch der stattliche Mann achtete kaum darauf trotzdem er Seemann war, lag ihm je der Aberglaube fern, er würde sich die Himmelserscheinung niemals als Vorbote kommenden Schmerzes gedeutet haben.

(Fortsetzung folgt.)

S c h e r z f r a g e.

Warum haben die Müller weiße Hüte?

Verantwortlicher Redakteur: Bernhard Hofmann.) Druck und Verlag von Bernhard Hofmann in Wildbad.